

NEB Broecker Detlef Broecker von NEB am 27.07.2016

© Foto: Sergej Scheibe

Gernot Schmidt (SPD), Landrat von Märkisch-Oderland, liegt die Bahnlinie RB60 Eberswalde – Frankfurt (Oder) am Herzen. Dort, wo Bahnlinien eine schnelle Verbindung von und nach Berlin sichern, macht sich Wohlstand breit. Der Leerstand sinkt, die Grundstückspreise steigen, Städte und Gemeinden verbuchen Einnahmen. Davon sollte die Region im Nordosten des Landkreises auch etwas teilhaben.

Bei einer vom Landrat organisierten Podiumsdiskussion in der Konzerthalle in St. Georg in Bad Freienwalde am 12. November ergab sich, wie berichtet, dass weder Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) noch Infrastrukturministerium des Landes Brandenburg einer direkten Verbindung etwas abgewinnen können und lieber das Umsteigen in Eberswalde auf den Regionalexpress (RE) 3 der Bahn optimieren wollen. Ein durchfahrender Zug der NEB wäre langsamer als der RE3, argumentierte der Vertreter des VBB. Zudem seien die Züge, die auf der Bahnlinie RB 60 verkehren, zu klein, um den Bedarf auf der Bahnlinie RE3 zu decken. Er bezeichnete diese Zuggröße mit 120 Plätzen als unwirtschaftlich. Jetzt hat Detlef Bröcker, Geschäftsführer der Niederbarnimer Eisenbahn – NEB Betriebsgesellschaft mbH, dem Landrat doch ein Angebot unterbreitet. „Unter bestimmten Voraussetzungen sehen wir die Möglichkeit, kurzfristig in den Zeiten des Berufsverkehrs die bestehenden Zugverbindungen in Richtung Eberswalde wenigstens bis Bernau anzubieten“, erklärt Bröcker in seinem Schreiben an den Landrat. Gegenwärtig bestehe in Eberswalde eine Umsteigezeit von zehn Minuten. Nachteil dieser Verbindung bestehe darin, dass in Bernau ein sehr knapper kaum erreichbarer Übergang zur S-Bahn von ein bis drei Minuten besteht, so dass Fahrgäste in Fahrtrichtung Buch oder Karow 20 Minuten auf die nächste S-Bahn warten müssen, wodurch sich die Fahrtzeit erheblich verlängert.

„Wir können kurzfristig anbieten, die RB 60 früh um 6.45 Uhr sowie 7.45 Uhr von Eberswalde nach Bernau zu verlängern“, so Detlef Bröcker. Die Züge kämen in Bernau um 7 Uhr und um 8 Uhr an. Die Rückfahrt ab Bernau wäre um 7.05 Uhr und um 8.00 nach Eberswalde mit sofortiger Weiterfahrt in Richtung Bad Freienwalde als RB 60.

„Somit könnten früh zusätzlich zwei Direktverbindungen ohne Umsteigen von Wriezen und Bad Freienwalde bis zum S-Bahnendpunkt Bernau und zurück angeboten werden“, schlussfolgert der NEB-Geschäftsführer. Die Fahrten wären ohne zusätzliches Personal und Fahrzeuge von Seiten der NEB sofort möglich. Voraussetzung sei allerdings, dass die DB-Netz zu diesen Zeiten freie Trassen zur Verfügung stellt. Weitere Fahrten seien nachmittags möglich, erforderten aber zusätzliches Personal und wären daher erst mit einem gewissen Vorlauf möglich.

MOZ

KYRITZ

ÖPNV Landrat von OPR befürchtet „Abbestellung durch die Hintertür“ für Regionalbahn 73 und RB74

BERNAU

Flughafen Wie schnell man von Bernau und Eberswalde zum BER nach Berlin-Schönefeld kommt

Landkreis und Niederbarnimer Eisenbahn müssten diesen Vorschlag dem VBB unterbreiten. Wie der Landkreis jetzt reagiert, war nicht zu erfahren, weil der Landrat noch im Urlaub ist.

Anzeige

Megainvestment: 85\$ Millionen für deutsche Versicherungs-App CLARK

